„Zahnärzte sollten die Begehung als Chance sehen“

Zahnarztpraxen müssen sich immer häufiger mit dem Thema Praxisbegehung auseinandersetzen. Die Zahl der Begehungen nimmt deutlich zu, und die Einhaltung der Richtlinien, gerade in Bezug auf die Medizinprodukteaufbereitung, wird immer kritischer überprüft. Alexandra Flatscher, Produktmanagerin für Hygiene beim österreichischen Dentalhersteller W&H, erläutert im Interview, wie Hygieneprozesse optimiert werden können.

Autorin: Jenny Hoffmann

Mit modernen Technologien zur Medizinprodukteaufbereitung können Praxisteams Zeit, Aufwand und Geld sparen.

Frau Flatscher, Sie sind als Produktmanagerin für Hygiene und Aufbereitung für W&H Deutschland aktiv. Wie lange beschäftigen Sie sich bereits mit der Praxishygiene, und was sind Ihre konkreten Aufgaben?

Seit 1997 bin ich mittlerweile für W&H tätig und seit ca. zehn Jahren beschäftige ich mich ausschließlich mit der Praxishygiene und Aufbereitung von zahnärztlichen Instrumenten. Der Kernfokus liegt dabei auf den Übertragungsinstrumenten. Mein Aufgabenschwerpunkt konzentriert sich derzeit auf die Unterstützung unserer Vertriebsmannschaft in Hygiene- und Aufbereitungsfragen. Darüber hinaus arbeite ich mit diversen Stellen hausintern und extern in Hygienethemen zusammen.

Viele Zahnärzte blicken mit Sorge auf die behördliche Forcierung der Praxisbegehung. Wie schätzen Sie diese Entwicklung ein? Was kommt auf die Praxen zu, und wie sollten sie darauf reagieren?

Es würde mich persönlich freuen, wenn Zahnärzte die Praxisbegehung weniger als dieses große „Schreckgespenst" betrachten würden, sondern vielmehr als Chance für die Praxis: Hier können sie voller Stolz präsentieren, wie viel Energie und Wissen für die Sicherheit des Praxisteams als auch der Patienten aufgewendet wird. Eine Praxis, die heute ein funktionierendes Hygienequalitätsmanagement implementiert hat, geschultes Personal im Bereich der Aufbereitung des gesamten Instrumentariums der Praxis einsetzt und lückenlos bestätigen kann, dass sämtliche Prozesse zur hygienischen Aufbereitung nach bestem Wissen und Gewissen durchgeführt wurden, hat meiner Meinung nach keinen Grund zur Sorge. Praxen, in denen es eventuell noch Defizite gibt, können die Begehung andererseits als Chance sehen, sich im Sinne des eigenen und des Patientenschutzes zu verbessern.

Worauf kommt es Ihrer Erfahrung nach grundsätzlich bei einem guten, RKI-konformen Hygienemanagement an? Gibt es typische Schwachstellen und wie lassen sich diese vermeiden?

Um (oft unbewusste) Fehler in der Aufbereitung zu vermeiden, würde ich jeder Zahnarztpraxis raten, auf überwiegend maschinelle Prozesse zu setzen. Maschinen sind heutzutage so gebaut, dass sie das größtmögliche Sicherheitspotenzial im Prozess gewährleisten. Das heißt, sie halten die Fehlermöglichkeiten so gering wie nur möglich – und wenn doch einmal der Prozess nicht nach Spezifikationen abläuft, zeigen sie dies auch sofort an.

Im Aufbereitungsschritt der „Sterilisation" setzt jedermann seit geraumer Zeit auf Maschinen. Wieso sollte man dann nicht auch für die wichtigen Aufbereitungsschritte der Reinigung oder Ölpflege auf Geräte setzen, die diese Prozesse vollautomatisch erledigen und damit die wertvolle Zeit der Assistentin für die Patienten sichern.

Welche Aufmerksamkeit sollten Praxisteams konkret der Aufbereitung und Dokumentation zukommen lassen?

Nachdem es anfangs womöglich doch etwas Zeit und Energie in Anspruch nimmt, sämtliche Prozesse gemäß Hygienequalitätsmanagement in der eigenen Praxis zu prüfen und gegebenenfalls mit geeigneten maschinellen Prozessen zu vereinfachen, wird der Ablauf danach umso überschaubarer. Viele Arbeiten können

Alexandra Flatscher, Produktmanagerin Hygiene bei W&H Deutschland, weiß, wie sich richtlinienkonforme Hygieneprozesse in die Praxis implementieren lassen.

nun automatisch durchgeführt werden. So kann die Aufmerksamkeit, die die Assistentin für Aufbereitung und Dokumentation in der täglichen Routine aufbringen muss, bestmöglich minimiert werden.

Welche Bedeutung hat dabei der Einsatz von modernen Reinigungs- und Desinfektionsgeräten bzw. Sterilisatoren?

Der Einsatz von modernen Geräten macht diese Zeit- und Arbeitsersparnis eben erst möglich! Und auch der Aspekt der Kostenreduktion durch automatisierte Prozesse darf nicht außer Acht gelassen werden: Sie ermöglichen zusätzlich einen sparsamen Einsatz von Verbrauchsmitteln und Energie.

Wie können Geräte wie Assistina 3x3 von W&H den täglichen Arbeitsablauf vereinfachen?

Die Assistina 3x3 liefert mit ihrem rund 6-minütigen validierten Prozess für drei Übertragungsinstrumente eine schnelle und sichere Vorbereitung für die nachfolgende thermische Desinfektion oder verpackte Sterilisation im Dampfsterilisator (z. B. unser Lisa Remote Klasse-B Sterilisator). Der gesamte Hygieneprozess kann dann im besten Fall in 20 Minuten durchgeführt werden. Die Geräte gewährleisten eine sichere und schnelle Aufbereitung der Übertragungsinstrumente und die Verfügbarkeit aufbereiteter Instrumente steigt um ein Vielfaches.

Beim neuen Klasse-B Sterilisator Lisa Remote setzt W&H verstärkt auf Digitalisierung. Er lässt sich u. a. über WiFi und per Mobile App steuern. Welche Vorteile bringt das?

Mit der neuen Lisa Remote Mobile App ermöglichen wir zukunftsorientierten Praxen sowohl eine einfache Bedienung des Sterilisators als auch eine umfassende Optimierung der Rückverfolgbarkeit. Eine große Auswahl an Funktionen und Optionen sorgt für ein automatisches und vollständig dokumentiertes Sterilisationsprotokoll und macht Papier, einen eigenen Computer oder spezielle Software überflüssig. Dies bedeutet für die Praxis noch mehr Sicherheit an der Nahtstelle zwischen Sterilisationszyklus und Patientenakte. Die Lisa Remote Mobile App ermöglicht die Überwachung und Bedienung von bis zu vier Sterilisatoren mit dem Smartphone oder Tablet in Echtzeit. Die Arbeit in der Praxis wird dadurch flexibler und einfacher – das spart dem Team viel Zeit.

Möchten Sie Zahnarztpraxen noch einen abschließenden Rat mit auf den Weg geben?

Wäre ich Zahnärztin, würde ich mich auf das Know-how und Wissen von Gesamtanbietern im Bereich der Hygiene und Aufbereitung verlassen – sprich, dem vertrauen, der sowohl das Instrumentarium herstellt als auch das dazugehörige Aufbereitungsgerät baut. Schließlich kann man hier voraussetzen, dass großes Wissen sowohl zu den Produkten, mit denen ich täglich arbeite, als auch zu deren sicheren und konformen Aufbereitung vorhanden ist. Wir, bei W&H, erfüllen genau diesen Anspruch.

Vielen Dank für das Interview.

Jenny Hoffmann
[Infos zur Autorin]

W&H
[Infos zum Unternehmen]

KONTAKT

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Provisoriumszement für alle Fälle

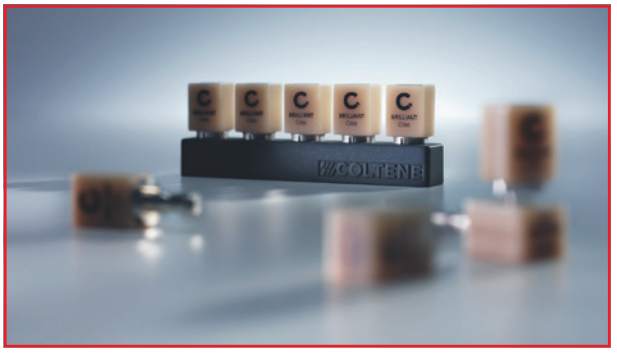
Zur temporären Befestigung von Provisorien stehen Zahnärzten heute diverse unterschiedliche Dentalzemente zur Verfügung. Am häufigsten zum Einsatz kommt die Gruppe der Zinkoxid-Zemente.

Diese sind als eugenolhaltige und eugenolfreie Variante verfügbar. Für welche Variante sich Zahnärzte auch immer entscheiden, drei wesentliche Eigenschaften sollte der Zement unbedingt bieten: Sichere Haftung sowie leichte und rückstandsfreie Entfernung. Eingesetzt im Frontzahnbereich sollte aus ästhetischen Gründen zudem ein Zement gewählt werden, der keine Verfärbungen generiert und möglichst „unsichtbar" ist. DUX Dental bietet mit ZONEfree erstmals einen Provisoriumszement, der all diese Eigenschaften in sich vereint und als transluzenter eugenolfreier Zinkoxid-Zement Zahnärzten neue Optionen bei der temporären ästhetischen Versorgung bietet. Die in ZONEfree enthaltenen prismatischen Nanofüllstoffe wirken wie kleine Glasperlen und reflektieren die Farbe der benachbarten Zähne. Damit sorgen sie für einen „Chamäleon-Effekt", bei dem der Zement optisch mit seiner Umgebung verschmilzt. Sichtbare Spuren des provisorischen Dentalzements, die insbesondere im Frontbereich zu ästhetischen Einbußen führen können, gehören ab sofort der Vergangenheit an. ZONEfree kann über Dentaldepots bezogen werden.

DUX Dental
Tel.: +31 30 2410924
www.dux-dental.com

CAD/CAM-Kompositblock ermöglicht dauerhafte, natürliche Restaurationen

Der Schweizer Dentalspezialist COLTENE bietet ab sofort einen neuen Reinforced Composite CAD/CAM-Block zur Herstellung von definitiven Inlays, Onlays, vollanatomischen Kronen und Veneers für das CEREC-System an. Die BRILLIANT Crios-Blöcke kombinieren alle Vorteile eines innovativen Submicron-Hybrid-Composite-Werkstoffs mit denen eines CAD/CAM-Herstellungsverfahrens für die zuverlässige, ästhetische und schnelle Produktion von Restaurationen ohne separaten Brennvorgang. Durch die gleichbleibende, kontrollierte Herstellung mittels schonender konstanter Wärmeaushärtung erhalten die Reinforced Composite-Blöcke ausgezeichnete mechanische Qualitäten. Aufgrund der hervorragenden Biegefestigkeit und dem dentinähnlichen E-Modul ist das Reinforced Composite-Material weniger spröde als Keramik. So werden Spannungsspitzen verringert und die Gefahr von Abplatzungen beziehungsweise Rissbildung, sowohl bei der Herstellung als auch in situ, reduziert. Zusätzlich bietet es eine stoßdämpfende Wirkung, die sich ideal für Implantatversorgungen eignet und für ein natürliches Bissgefühl sorgt. Im Gegensatz zur klassischen Keramik lässt sich der flexible Dentalwerkstoff bequem polieren und jederzeit anpassen. Physikalische Untersuchungen bestätigen ferner die gute Abrasionsbeständigkeit: Dennoch erweist sich das verschleißfeste BRILLIANT Crios-Kompositmaterial, im Vergleich zur keramischen Versorgung, nach 1,2 Millionen Kauzyklen besonders antagonistenschonend. Somit bleibt die Restauration dauerhaft erhalten und die antagonistische Zahnsubstanz wird bestmöglich geschützt. Durch die homogene Oberfläche ist BRILLIANT Crios glanzbeständig und leicht polierbar. Selbst bei auslaufenden Restaurationsrändern von lediglich 0,1 mm lässt sich das Reinforced Composite-Material noch problemlos schleifen, ohne zu splittern. Diese außergewöhnliche Fräsgenauigkeit eröffnet dem Zahnarzt neue Möglichkeiten in der Gestaltung von Restaurationen. BRILLIANT Crios gibt es in neun Low- und vier High-Transluzenzstufen. Farbanpassungen oder nachträgliche Korrekturen sind mithilfe von Kompositen wie zum Beispiel BRILLIANT EverGlow einfach zu realisieren. Ab sofort sind die CAD/CAM-Kompositblöcke im praktischen Intro-Kit inklusive dem Allzweckbond ONE COAT 7 UNIVERSAL oder als 5er-Packung im Dentalfachhandel erhältlich. Zur sicheren Befestigung empfiehlt sich der Einsatz des abgestimmten Bondingsystems ONE COAT 7 UNIVERSAL sowie des Universalkomposits BRILLIANT EverGlow oder – je nach Anwendungssituation – eines dualhärtenden Zementes wie SoloCem oder DuoCem, ebenfalls aus dem Hause COLTENE.



Literatur:

1 *Böhner R., Claude M., Kopfmann C., Characteristic of polymer based CAD/CAM blocks for permanent restorations, #597, IADR 2015, Antalya, Turkey.*

2 *Stawarczyk B., Liebermann A., Eichberger M., Güth J.-F., Evaluation of mechanical and optical behaviour of current esthetic dental restorative CAD/CAM composites, J Mech Behav Biomed Mater 55, 1–11 (2015).*

Coltène/Whaledent GmbH + Co. KG
Tel.: 07345 805-0
www.coltene.com

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

Manuelle Instrumentenaufbereitung erreicht High-level-Viruzidie

Reinigungs- und Desinfektionslösungen für das zahnmedizinische Instrumentarium, einschließlich Bohrer, sollen einerseits intensiv wirken, um pathogene Keime zuverlässig abzutöten, dürfen aber andererseits das teils sehr sensible Instrumentarium nicht beschädigen. Daher mussten bisher, je nach Materialbeständigkeit der zu reinigenden Instrumente, unterschiedliche auf das Material abgestimmte und freigegebene Lösungen eingesetzt und somit verschiedene Einwirkzeiten beachtet werden. Hierfür gibt es jetzt eine einfache Lösung: BIB forte *eco*. Bei BIB forte *eco* ist die bakterizide (inkl. TBC & MRSA), levurozide und begrenzt viruzide (inkl. HBV, HCV, HIV, Herpes simplex, Influenza, BVDV und Vaccinia) Wirksamkeit bereits bei einer 0,5%igen Konzentration in 60 Minuten gegeben. Falls gefordert, ist die umfassende Viruzidie (nach RKI, inkl. Adeno-, Noro- und Polioviren) im Ultraschallbad möglich. In Kombination mit dem enzymatischen Reinigungsgranulat AlproZyme wird sogar die Vorgabe der DVV (2012) im praxisnahen Carriertest zur High-level-Viruzidie erfüllt und somit eine umfassende Sicherheit gewährleistet. Durch die verbesserte Materialschutzformel besteht auch bei korrosionsempfindlichen Instrumenten keine Gefahr der Beschädigung. Diese hohe Materialverträglichkeit gilt auch bei höherer Anwendungskonzentration oder bei Überschreitung der Einlegezeiten, selbst wenn diese über das Wochenende hinausgehen. Selbstverständlich ist auch das neue BIB forte *eco* aldehyd-, chlorid-, phenol- und sogar QAV-frei und somit universell einsetzbar für alle, einschließlich rotierender Instrumente in der Praxis. Dabei ist das VAH/DGHM-zertifizierte und gelistete BIB forte *eco* darüber hinaus auch noch äußerst wirtschaftlich. Bereits mit der praktischen 1-Liter-Dosierflasche können 200 Liter gebrauchsfertige Lösung hergestellt werden. Das senkt die Kosten und den Platzbedarf im Praxislager.

ALPRO MEDICAL
[Infos zum Unternehmen]

ALPRO MEDICAL GMBH
Tel.: 07725 9392-21
www.alpro-medical.de

Sanfte Chirurgie mit nur einem Gerät

Das neue Hochfrequenzchirurgie-Gerät hf Surg® aus dem Hause Hager & Werken ist ein Kompaktgerät zum Schneiden und Schneiden mit gleichzeitiger Koagulation. Die hf-Gewebekonturierung ist sofort einsetzbar, klinisch bewährt, einfach anzuwenden und besitzt eine Reihe an Vorteilen im Vergleich zu einem Skalpell. Das hf Surg® arbeitet mit einer Frequenz von 2,2 MHz, also 2.200.000 Wellenzyklen pro Sekunde. Bei sachgemäßer Anwendung wird es weder zu Verfärbungen noch zu Nekrosen kommen, und das behandelte Areal heilt schnell und schmerzarm ab. Die Schnitttechnik ist so hauchfein und minimalinvasiv, wie es die feinste Elektrode erlaubt und vorgibt. Gegenüber dem Skalpell wird im blutarmen, zum Teil sogar blutfreien Gebiet gearbeitet. Einer besseren, optimalen Sicht steht somit nichts mehr entgegen. Was besser gesehen werden kann, kann auch besser und präziser behandelt werden. Die gefilterte Welle besitzt eine exzellente Schneidleistung mit gen Null gehender Koagulation. Somit ist sie für folgende Indikationen geeignet: Sulkuserweiterung, Gingivektomie, offene Kürettage oder eine Lappen-OP. Die leicht modulierte Welle hingegen wird hauptsächlich zum plastischen Arbeiten gewählt. Gleichzeitig zum Schnitt werden die Schnittränder koaguliert. Indikationen sind hier z. B. die Gingivoplastik, Freilegen von Zähnen, Beseitigung von Hyperplasien oder Zungen-OPs. Die optimale Steuerung über den Fußschalter ist ergonomisch und bewahrt zu jeder Zeit die unabdingbare Bewegungsfreiheit der Hände, welches wiederum auch der Hygiene zugutekommt. Die Hochfrequenzwellenformen entscheiden über die exzellente Qualität der Operationen mit geringem Zeitaufwand, sicherste minimalinvasive Anwendung mit optimalem OP-Erfolgen. Eine schnelle Wundheilung schließt sich unmittelbar an und beschert dem Patienten zeitnah wieder volle Lebensqualität.

Hager & Werken
[Infos zum Unternehmen]

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Tel.: 0203 99269-0
www.hagerwerken.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

CEREC Zirconia jetzt auch chairside einsetzbar

Vollzirkon ist aufgrund seiner hohen Biegebruchfestigkeit, Biokompatibilität und substanzschonenden Präparation in der Zahnarztpraxis zu einem sehr beliebten Werkstoff geworden. Dentsply Sirona

Die Produktfamilie für die Chairside-Fertigung von CEREC Zirconia in der Praxis (von rechts): CEREC AC mit Omnicam, der neue Sinterofen CEREC SpeedFire sowie die CEREC Schleif- und Fräseinheit.

hat jetzt eine innovative Technologie eingeführt, die es CEREC Zahnärzten möglich macht, Vollzirkon in einer einzigen Sitzung zu verarbeiten und einzusetzen. Durch die Kombination des neuen CEREC SpeedFire-Ofens mit CEREC Zirconia können Zahnmediziner Vollkronen und Brücken aus hochwertigem Zirkonoxid in ihrer eigenen Praxis anfertigen, während der Patient dazwischen nur kurz wartet. Dabei ist der größte Vorteil von CEREC Zirconia die hohe Biegebruchfestigkeit des Materials. Es eignet sich für Einzelkronen als auch für kleine Brücken und lässt sich in dünnen Wandstärken verarbeiten. Da diese Restaurationen in einer monolithischen Form hergestellt werden, besteht kein Risiko für Chipping. Ein weiterer Vorteil für den Behandler: Zirkonoxid kann konventionell zementiert werden.

CEREC Zirconia ist ein voreingefärbtes transluzentes Zirkonoxid, das in zehn Farben in Anlehnung an den VITA Classic Shade Guide® erhältlich ist. Das Material wird vergrößert gefräst und anschließend im neuen Sinterofen CEREC SpeedFire auf seine endgültige Größe dichtgesintert. Das übergroße Schleifen fördert eine neue Dimension der Schleifgenauigkeit, was zu wirklich passgenauen Restaurationen führt. Der Sinterprozess benötigt für Kronen 10–15 Minuten und für Brücken 25 Minuten. Ein anschließender Glasurbrand bringt die Restauration auf Hochglanz.

Auch der kurze Verarbeitungsprozess von CEREC Zirconia-Restaurationen ist hervorzuheben. Mit dieser Markteinführung sind jetzt alle CEREC-Schleif- und Fräseinheiten für Nass- und Trockenfräsen geeignet. Trockenfräsen verringert die gesamte Verarbeitungszeit für Zirkon und ermöglicht zusammen mit kurzen Sinterzyklen das Chairside-Verfahren. Der Arbeitsablauf ist einfach zu erlernen, da die CEREC Software 4.4.1 den Zahnarzt durch den gesamten Prozess führt und sogar die Sinter- und Glasierinformationen automatisch an den Ofen übermittelt. Für einen einfachen Prozess und eine hohe Versorgungsqualität sorgen somit ein Hochleistungswerkstoff und ein speziell auf das Material abgestimmter, innovativer Workflow.

Neben CEREC Zirconia lassen sich mit CEREC inzwischen viele weitere leistungsfähige Werkstoffe verarbeiten. Die Materialvielfalt von CEREC erweitert auch die klinische Indikation, denn der Behandler kann stets das für die jeweilige Indikation optimal passende Material auswählen.

Dentsply Sirona
[Infos zum Unternehmen]

Dentsply Sirona –
The Dental Solutions Company™
Tel.: 06251 16-0
www.cerec.com/Zirkonoxid

IMPRESSUM

Ein Supplement von ZWP ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS

Verlagsanschrift
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290, kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion	Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.)	Tel.: 0341 48474-321	isbaner@oemus-media.de
Redaktion	Antje Isbaner Katja Mannteufel Marlene Hartinger	Tel.: 0341 48474-120 Tel.: 0341 48474-326 Tel.: 0341 48474-133	a.isbaner@oemus-media.de k.mannteufel@oemus-media.de m.hartinger@oemus-media.de
Anzeigenleitung	Stefan Thieme	Tel.: 0341 48474-224	s.thieme@oemus-media.de
Grafik/Satz	Josephine Ritter	Tel.: 0341 48474-144	j.ritter@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel		

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

MUNDHYGIENETAGE 2016

FORTBILDUNGSPUNKTE 16 FORTBILDUNGSPUNKTE

TERMINE 2016

29./30. April 2016 || Marburg – Congresszentrum Marburg
30. September./01. Oktober 2016 || München – The Westin Grand München

HAUPTVORTRÄGE

Samstag, 30. April 2016 // Marburg
Samstag, 1. Oktober 2016 // München

09.00 – 09.10 Uhr	Eröffnung
09.10 – 09.50 Uhr	Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten Elektrozahnbürsten
09.50 – 10.30 Uhr	Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten Zahnpasta – Die Allzweckwaffe der oralen Prävention
10.30 – 11.15 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
11.15 – 12.00 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Mozhgan Bizhang/Witten Wo die Zahnbürste nicht ausreicht: besondere Hilfsmittel für die Pflege von Interdentalräumen und Zunge
12.00 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg Häusliche Prophylaxe bei Risikopatienten: Was empfehle ich wem?
12.45 – 13.15 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg Gut geputzt und dennoch krank? Weshalb Mundhygiene und Parodontitis (nicht) zusammenhängen
13.15 – 14.30 Uhr	Pause/Besuch der Industrieausstellung
14.30 – 15.15 Uhr	Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Marburg Infiltrationstherapie zur Behandlung fluorotischer Veränderungen
15.15 – 16.00 Uhr	Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/ Würzburg Supra- und subgingivale Irrigation: Was kann die „Munddusche“ wirklich leisten?
16.00 – 16.15 Uhr	Abschlussdiskussion

Kongressgebühren (Preise pro Veranstaltungstermin)

Hauptvorträge am Samstag	
Zahnarzt	175,– € zzgl. MwSt.
Assistent/Helferin	99,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,– € zzgl. MwSt.

Seminare (Preise pro Veranstaltungstermin)

Seminar QMB	
Kursgebühr	99,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale*	49,– € zzgl. MwSt.
Seminar Hygiene	
Zahnarzt	250,– € zzgl. MwSt.
Helferin	199,– € zzgl. MwSt.
Teampreis (ZA + ZAH)	398,– € zzgl. MwSt.
Tagungspauschale (beide Tage, pro Person)*	98,– € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung).

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm

www.mundhygienetag.de

Wissenschaftliche Leitung
Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

VERANSTALTER/ANMELDUNG
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 || 04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Nähere Informationen zum Programm, zu den Preisen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie unter www.oemus.com

MUNDHYGIENETAGE 2016

Anmeldeformular per Fax an
0341 48474-290
oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Für den MUNDHYGIENETAG 2016 melde ich folgende Personen verbindlich an:
(Bitte Zutreffendes ankreuzen!)

❒ 29./30. April 2016 in Marburg oder ❒ 30. September/1. Oktober 2016 in München

❒ Hauptvorträge (Samstag)
❒ Seminar QMB (Marburg: Samstag, München: Freitag)
❒ Seminar Hygiene (Freitag und Samstag)

TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT

KONGRESSTEILNAHME

PRAXISSTEMPEL/LABORSTEMPEL

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den MUNDHYGIENETAG 2016 (abrufbar unter www.mundhygienetag.de) erkenne ich an.

DATUM/UNTERSCHRIFT

E-MAIL-ADRESSE (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail)

Perfektion in ihrer höchsten Form:

G-Premio BOND™ von **GC.**

Das Premium-Universaladhäsiv, das so gut wie alles kann – **sogar Reparaturen.**

GC Germany GmbH
Seifgrundstrasse 2
61348 Bad Homburg
Tel. +49.61.72.99.59.60
Fax. +49.61.72.99.59.66.6
info@gcgermany.de
http://www.gcgermany.de